

Hinweise zur Literaturrecherche auf 4 Seiten

Cornelis Menke

Bielefeld, Juli 2018

Vorbemerkung. Hier sind einige Hilfsmittel für die Literaturrecherche in der Philosophie zusammengestellt; aufgelistet sind gute Hilfsmittel, sicher aber nicht alle.

Es ist gut, sich kurz klarzumachen, *was* man sucht (verlässliche einführende Werke? spezielle, auch strittige Forschungsliteratur?) und *warum* man sucht (weil es zu viel Literatur zu einem Thema gibt und man nicht sicher ist, wo man anfangen soll? weil das Thema speziell ist und man gar nicht weiß, wo es behandelt wird?).

Die Hilfsmittel dienen verschiedenen Zwecken unterschiedlich gut: Enzyklopädien sind oft gut für den Einstieg und verlässliche Literatur (aber die *Stanford Encyclopedia* (s. u.) behandelt bes. auch aktuelle Forschungsliteratur); Indizes, etwa der *Philosopher's Index*, sind umfangreiche Datenbanken – zu umfangreich, um Einstiegsliteratur zu finden, aber nützlich für ausgefallene Themen.

Wenn man nicht recht einschätzen kann, welche Werke oder Autoren zuverlässig sind, hilft oft ein Blick auf Reputationsmerkmale, das heißt das Ansehen im Fach: bei Monographien etwa Veröffentlichung in renommierten Verlagen (z. B. Cambridge University Press); von Autoren, die Artikel in Handbüchern oder Enzyklopädien verfaßt haben (s. u.) oder an bekannten Universitäten arbeiten (z. B. Cambridge, Hannover, Bielefeld); bei Forschungsartikeln etwa Nachdrucke in Anthologien (Sammelbänden) oder zahlreiche Zitationen – ggf. schließlich auch die Veröffentlichung in einer sog. ‘guten’ Zeitschrift.

Keines dieser Reputationsmerkmale ist unfehlbar. Daher und überhaupt ist eine **wichtige Regel, wachsam zu bleiben und nicht nur einer Quelle zu vertrauen, sondern mehrere zu nutzen.** —

Neben Kurzbeschreibungen der einzelnen Hilfsmittel ist jeweils, soweit sinnvoll, das Ergebnis einer Beispielrecherche (nach ‘Immanuel Kant’) angegeben. – Internet-Adressen sind anklickbar.

I. Enzyklopädien der Philosophie

Anglophone Enzyklopädien bieten oft eher überblicksorientierte Artikel mit einführender Literatur oder klassischen Werken, deutschsprachige sind oft handbuchartiger und verweisen öfter auf spezielle Forschungsliteratur.

Oxford Companion to Philosophy (ed. Ted Honderich, 1995). Eine 1000-seitige Enzyklopädie; englisch. Die Artikel sind zwischen einem Absatz und wenigen Seiten lang und namentlich gekennzeichnet; Literaturangaben sind meist 1–3 klassische Werke oder Einführungsbücher. (Gebraucht in erster Auflage bei Amazon ab z. Zt. 1,64 Euro.)

Das Lemma ‘Kant’ hat 3 Seiten und vier Literaturhinweise, u. a. P. Guyer ed. *The Cambridge Companion to Kant*, Cambridge 1992, und S. Köner, *Kant*, Harmondsworth 1955.

The Routledge Encyclopedia of Philosophy. Die 10-bändige englische Standard-Enzyklopädie der Philosophie. Sie ist auch online verfügbar (bei Zugang über Universität):

www.rep.routledge.com/

The Shorter Routledge Encyclopedia of Philosophy (ed. Edward Craig, 2005) / ***Die Kleine Routledge Enzyklopädie der Philosophie*** (2010). Engl. 1100, deutsch 2100 Seiten. Eine Auswahl von über 900 Artikeln der *Routledge Encyclopedia of Philosophy* (s. o.).

Der Artikel zu Kant von Paul Guyer umfaßt 20 (engl.) bzw. 35 Seiten (dt.) sowie 4 Literaturhinweise: auf die deutsche und die englische Standardausgabe, das *Cambridge Companion to Kant* (ed. Guyer) und eine neuere Biographie.

Enzyklopädie Philosophie und Wissenschaftstheorie (ed. Jürgen Mittelstraß, ¹ 1980–1996, ² 2004). 4 Bände, 3700 Seiten, ca. 4000 Artikel mit oft zahlreichen (oft auch speziellen) Literaturhinweisen. Sie umfaßt auch Artikel zu den Wissenschaften und zur Wissenschaftsgeschichte.

Zu ‘Kant’ findet man (Bd. 3, 1984) einen 15-seitigen Übersichtsartikel [**von wem?**] sowie eine Literaturliste von $3\frac{1}{2}$ Seiten.

Stanford Encyclopedia of Philosophy (ed. Edward N. Zalta). Eine Internet-Enzyklopädie mit recht ausführlichen Artikeln, meist gute und aktuelle von namhaften Leuten. Zahlreiche Literaturangaben, die aktualisiert werden (sollten); meist vornehmlich Verweise auf anglophone Literatur. Viele Einträge fehlen in der SEP noch.

plato.stanford.edu/

Zu Kant gibt es (Januar 2017) einen Haupt- und 17 Unterartikel (etwa: ‘Philosophy of mathematics’). Der Hauptartikel von M. Rohlf verzeichnet fast nur englischsprachige Literatur, meist Forschungsliteratur, die aber zahlreich (über 70 Artikel).

II. Speziellere Enzyklopädien, Kompendien usw.

Kompendien, Einführungen und Anthologien. Oft von Verlagen initiierte Reihen von Einführungen zu bestimmten Themen oder Autoren. Kompendien und Einführungen richten sich oft an Studenten und beinhalten kurze bis mittellange Artikel von Fachleuten zu einzelnen Themen. Anthologien beinhalten Nachdrucke ‘klassischer’ Artikel, oft mit Einführungen und weiterführender Literatur (“further readings”). Nach diesen Werken kann man oft nach (vermutetem) Titelstichwörter im Bibliothekskatalog suchen (‘Einführung’, ‘Introduction’, ‘Companion’ usw.).

Eine Suche nach Kompendien und Einführungen zu Kant könnte z. B. zu folgenden Werken führen:

The Cambridge Companion to Kant (Cambridge Companions to Philosophy) ed. Paul Guyer, 1992.

A Companion to Kant (Blackwell Companions to Philosophy) ed. Graham Bird, 2008.
Ottfried Höffe, *Immanuel Kant* (Beck’sche Reihe Große Denker), München 1983.

Jay F. Rosenberg, *Accessing Kant: A Relaxed Introduction to the Critique of Pure Reason*, Oxford 2005.

III. Internet: Indizes, PhilPapers, GoogleScholar etc.

The London Philosophy Study Guide. Eine Internetseite der London School of Economics (LSE), die empfohlene Literatur für Hausarbeiten (‘term papers’) aufführt; es finden sich auch Hinweise zum Lesen/Schreiben. Es finden sich vornehmlich Bereiche, die an der LSE unterrichtet werden; für diese aber ist die Seite sehr hilfreich (wenngleich auf den englischen Sprachraum beschränkt).

www.ucl.ac.uk/philosophy/LPSG/contents.htm

‘Kant’ hat eine eigene Kategorie mit zahlreichen Literaturhinweisen, die nach Themen geordnet sind (z. B. 6 Hinweise zur ‘The metaphysical deduction of the categories’); Sternchen markieren besonders empfohlene Texte. Auf englische Literatur beschränkt, aber sonst sehr hilfreich.

GoogleScholar. Gutes Werkzeug zur heuristischen Suche. Ermöglicht nicht allein, Literatur zu Themen zu finden, sondern verzeichnet auch, wie häufig und wo diese zitiert wird. Wenn man wissen möchte, wo etwa ein Aufsatz weiterdiskutiert (oder jedenfalls zitiert) wird, ist GoogleScholar daher hilfreich.

scholar.google.de/

Bei Suche nach 'Immanuel Kant' wurde (Jan. 2017) zuerst angezeigt Immanuel Kants *Metaphysik der sitten* [sic], in der Ausgabe von L. Heiman von 1893; diese wurde 4072 mal zitiert (wo, kann man sich wiederum anzeigen lassen).

PhilPapers. Die Webseite liefert einen Index und eine Bibliographie philosophischer Forschungsliteratur. Nützlich besonders im fortgeschrittenen Studium oder bei spezielleren Themen. Gut für aktuelle Literatur; die Indizierung und Zuordnung zu Themen ist nicht immer perfekt.

philpapers.org/

Sucht man z. B. nach 'Immanuel Kant', erhält man über 550 Hinweise auf Literatur.

The *Philosopher's Index* (hrsg. vom Philosophy Information Center). Verzeichnet, beginnend mit 1902, über eine halbe Millionen Artikel und Bücher. Der Jahrgang 42 für das Jahr 2009 z. B. hat zwei Bände mit 1 200 (Index) bzw. 2 600 Seiten (Artikel mit Abstracts). – Der *Philosopher's Index* ermöglicht eine sehr umfassende Stichwort-Suche – sinnvoll eigentlich nur für eingegrenzte oder spezifische Fragestellungen.

philindex.org/ (Zugang über die Universitätsbibliothek)

Im genannten Jahrgang 42 – also nur für das Jahr 2009! – findet man unter dem Stichwort 'Kant' ca. 500 neuerschienene Artikel und Werke verzeichnet.

Oxford Bibliographies Online (OBO). Eine Sammlung begutachteter und kommentierter Bibliographien; sehr brauchbarer Einstieg (wenn eine Bibliographie zum Thema existiert).

www.oxfordbibliographies.com

Es finden sich mehrere Bibliographien zu Kant, z. B. eine (ausgedruckt) 16-seitige zu 'Immanuel Kant: Theoretical Philosophy' getrennt nach Übersichten, Editionen, Kommentaren und Einzelfragen (z. B. 'Kant's Philosophy of Science' mit fast einem Dutzend Werken und deren Hauptthese).